



Museen für Demokratie!

Mit einem Fahrrad in die
Verfassungsviertelstunde



Informationen für die Lehrkraft und Verlaufsplan

Museen für Demokratie!

Mit Objekten in die Verfassungsviertelstunde

Ausgewählte Objekte aus Museen ermöglichen in nur 15 Minuten einen lebendigen und anschaulichen Zugang zur Bayerischen Verfassung oder dem Grundgesetz. Egal in welchem Fach.

Unsere Materialien können Sie direkt im Unterricht einsetzen. Wählen Sie hierbei je nach Zeit, Jahrgangsstufe oder gewünschter Komplexität einen der Impulse aus oder kombinieren Sie diese.

Weitere Objekte und Themen aus Museen für die Verfassungsviertelstunde finden Sie auf unserer [Website](#).

Kombinieren Sie die Verfassungsviertelstunde mit unserer Reihe [Hier steckt Demokratie drin!](#) in Münchner Museen.

Mit einem Fahrrad in die Verfassungsviertelstunde

Verfassungsbezug: Grundgesetz, Artikel 2, Absatz 1: Recht auf Persönlichkeitsentfaltung, Absatz 2: Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, Freiheit der Person ist unverletzlich.

Verlaufsplan: Auf den nächsten Seiten finden Sie einen möglichen Verlaufsplan für diesen Unterrichtsbaustein.

Lehrplanbezug: [Übergreifende Bildungsziele](#)

Weitere Hinweise: Die Einheit zeigt, wie die Erfindung des Fahrrads als schnelles, klimafreundliches Fortbewegungsmittel für alle zur Gleichberechtigung beitrug und stellt Bezüge zu den entsprechenden Artikeln des Grundgesetzes her. Sie soll die Vor- und Nachteile der Weiterentwicklungen und Nutzungen unter Berücksichtigung der relevanten Artikel des GG problematisieren.

Vertiefende Links:

Fahrrad-Varianten im Deutschen Museum [Deutsches Museum - Online-Sammlung](#)

Filmausschnitt: [Fahrt auf einer Draisine mit Buster Keaton](#)

Beiträge in MPZ-digital: [Mit dem Radl in die Welt](#). Die Bedeutung des Fahrrads für die künstlerische Entwicklung von Frauen. Mit Gestaltungstipps.



Abbildungsnachweis:

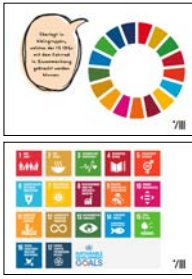
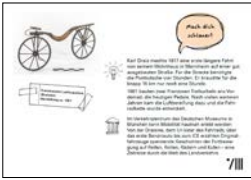
Foto 1: Französische Laufmaschine (Draisine), Herstellung ca. 1821, Textil, Holz, Metall; 800 x 410 x 1830 mm, 21 kg, Deutsches Museum Verkehrszentrum.
Deutsches Museum / Klaus Mosch, CC BY-SA 4.0

Verlaufsplan

Folienvorschau	Ablauf/Impuls	Anmerkungen
	Einstieg Bildimpuls. Die Lernenden vermuten, um was für ein Objekt es sich handeln könnte. Sie bestimmen das Material. Die Lehrkraft informiert über Karl Drais' Erfindung als Urform des Fahrrads. Der Kurzfilm mit Buster Keaton zeigt den Gebrauch.	
	Kurzinformation zum Objekt inkl. Video Die folgenden 3 Impulse können nach Jgst. bzw. Leistungsniveau der Lerngruppe oder nach individueller Präferenz ausgewählt werden.	
	Impuls 1 Angeregt durch die „Blitzlicht-Methode“ sammeln die Lernenden Verwendungsmöglichkeiten des Fahrrads aus ihrer Lebenswelt. Sie erhalten den Text von GG Art 2 (1) und wenden ihn auf das #Fahrradfahren an. Art 2 (2) sollte in Hinsicht auf rücksichtsvolles Fahren einbezogen werden.	Bei verbleibender Zeit kann Artikel 11 (1) „Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet“ einbezogen werden.
	Impuls 2 Das Sammeln aktueller Formen von Fortbewegungen mit Rädern macht den Lernenden das Fortschreiten der Entwicklung deutlich. Im Rollenspiel werden ihnen Probleme verantwortungsvollen Handelns und die Notwendigkeit der Beachtung verschiedener Interessen im Straßenverkehr deutlich.	Schon kurz nach der Erfindung kam es zu Konflikten: Vor 200 Jahren waren die Gehwege eben und sauber, die Straßen aber oft schmutzig und uneben oder zerfurcht. Die Draisinenfahrer nutzten oft die Gehwege, und so kam es zu weltweiten Fahrverboten: in Mannheim im Dezember 1817, in Mailand 1818, in London, New York und in Kalkutta 1819. Schon zu Drais' Zeiten gab es Kinderlaufmaschinen, und 1860 erste Kinderdreiräder. Auf die Artikel 3 (1) „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.“ (2) „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ (3) (...) „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ sowie Artikel 11 (1) „Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet kann ergänzend hingewiesen werden.“

Fortsetzung auf der nächsten Seite!

Verlaufsplan

Folienvorschau	Ablauf/Impuls	Anmerkungen
	Impuls 3 Die Lernenden erhalten eine Infokarte mit den 17 Zielen zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). In Kleingruppen überlegen sie, welche Ziele mit dem Fahrrad in Zusammenhang gebracht werden können.	Das könnten z. B. sein: Ziel 3 – Gesunde Lebensweise, Ziel 5: Gleichberechtigung, Ziel 7 –Transport von Waren und Reisen mit bezahlbarer und sauberer Energie, Ziel 9 – Angebot von Transporträdern, Ziel 11 – Ausbau der Fahrradwege in Städten und Gemeinden, Ziel 13 – Mehr Klimaschutz durch Transport und Reisen mit bezahlbarer und sauberer Energie. Das Fahrrad gab Frauen mehr Freiheit und Unabhängigkeit. Im Anschluss werden die Ergebnisse gemeinsam diskutiert.
	Vertiefung GG Art 2, Abs 1 und 2 werden als Text besprochen. Respekt und Verantwortung für sich selbst und die anderen gelten auch beim Fahrradfahren bzw. beim Bewegen mit zweirädrigen Fortbewegungsmitteln.	
	Zusatzinformationen zum Objekt	

Weitere Angebote des MPZ



www.mpz-bayern.de

Zentrum für kulturelle Bildung in und mit Museen, getragen vom Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München.



www.mpz-digital.de

Eine spielerische, multimediale Reise zu Museen und Exponaten sowie Fundgrube für digitale Unterrichtsbausteine mit Such- und Filterfunktion



Exponate und Methoden im Museum

www.xponat.net

Methoden-Datenbank für alle, die in der Vermittlung tätig sind. Konkret veranschaulicht anhand exemplarischer Exponate



www.museum-ins-klassenzimmer.de

Datenbank für digitale Angebote bayerischer Museen für den Einsatz im Unterricht



www.musbi.de

Datenbank für Vermittlungsangebote in Museen in Ober- und Unterfranken, Niederbayern und der Oberpfalz



Auf der nächsten
Seite geht's los!



Was ist das?
Und aus welchem
Material
ist es gemacht?

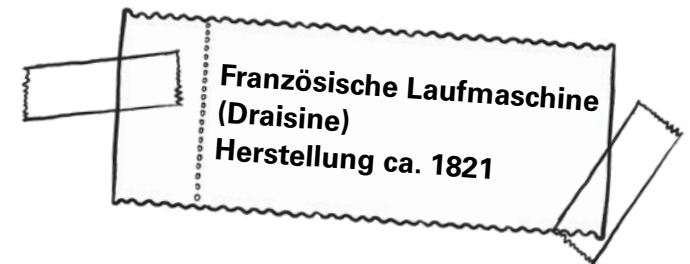


Die Draisine ist die Urform des Fahrrads.
Sie ist nach ihrem Erfinder Karl Drais benannt. Er erfand 1817 das erste bekannte Zweirad – ohne Pedale.

Der Fahrer musste – wie bei einem Lauf-
rad für Kinder – mit den Füßen auf dem
Boden antreiben.

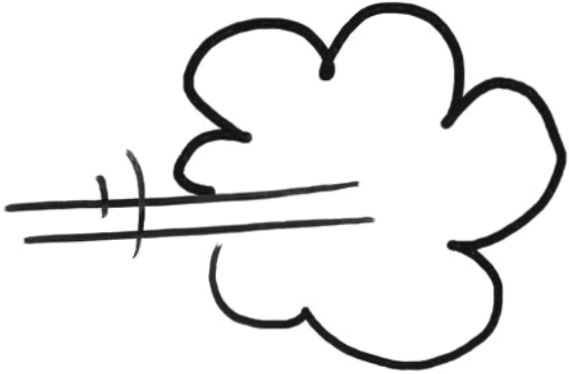
So sah das in der Praxis aus:

[Link zum Video mit Buster Keaton](#)



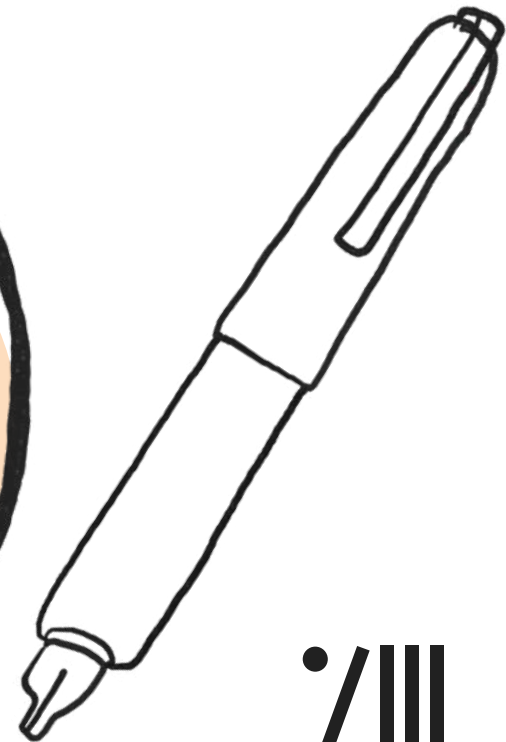
Weiter mit [Impuls 1](#), [Impuls 2](#) oder [Impuls 3](#)





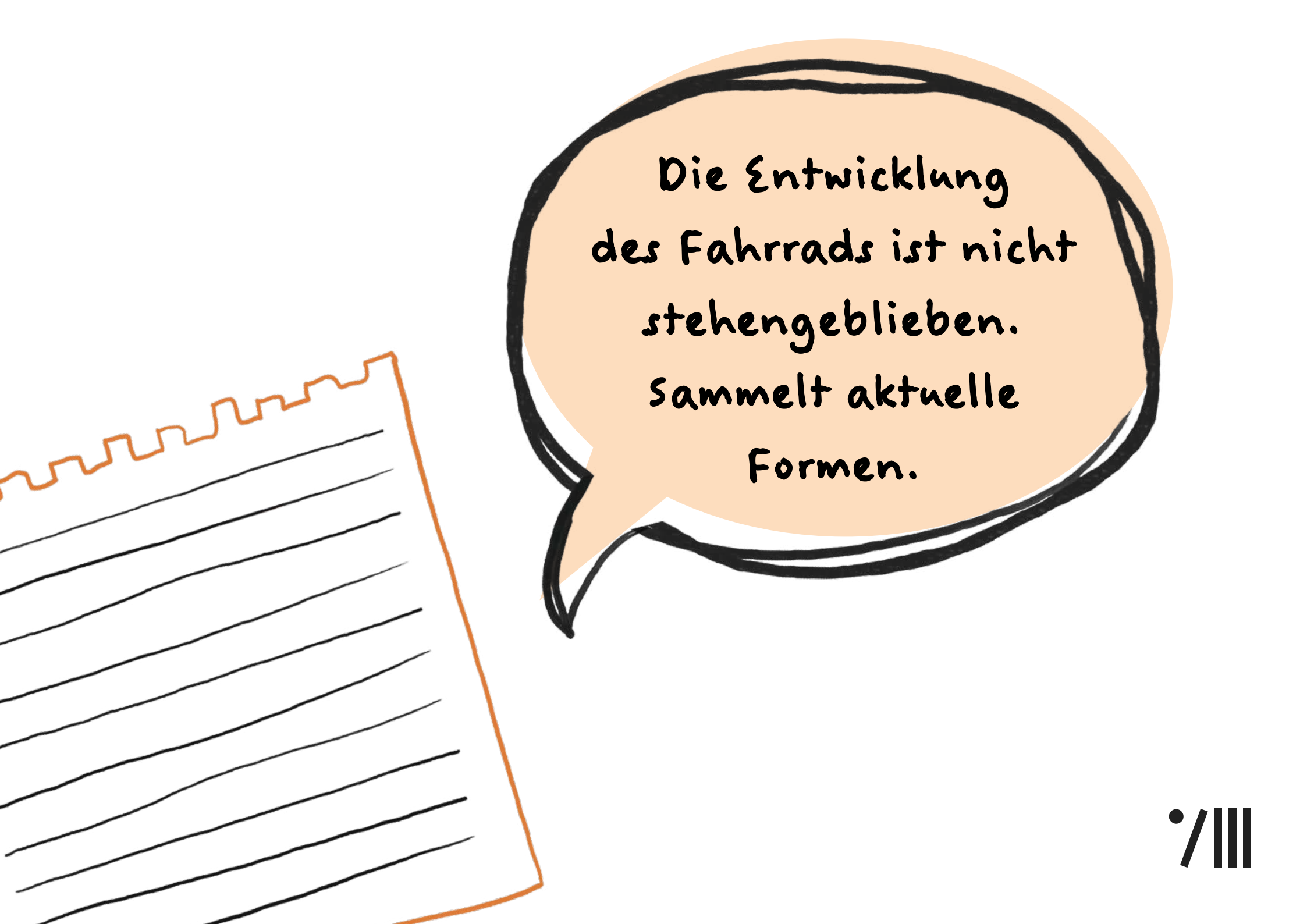
Ein Albtraum:
Dein Fahrrad ist weg!
Was kannst du alles nicht
mehr machen?

Schreibe drei Sachen
auf einen Zettel,
dann tauscht euch
zu zweit darüber aus.

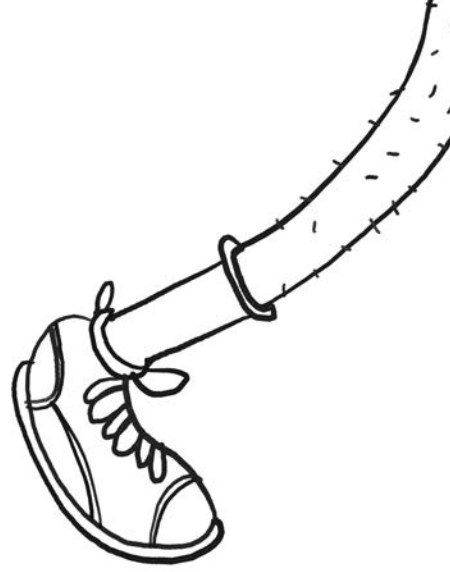


Hier geht's weiter zum Abschluss!





Die Entwicklung
des Fahrrads ist nicht
stehengeblieben.
Sammelt aktuelle
Formen.



Bildet drei Gruppen:

- 1) Menschen, die zu Fuß gehen
- 2) langsame Fahrradfahrende
- 3) schnelle Fahrradfahrende

Alle Gruppen befinden sich auf einem schmalen Weg, der für Fußgänger und Radfahrer gekennzeichnet ist. Es kommt zu Konflikten! Spielt sie und findet Lösungen.

Hier geht's weiter zum Abschluss!



Überlegt in
Kleingruppen,
welches der 17 SDGs
mit dem Fahrrad
in Zusammenhang
gebracht werden
können.





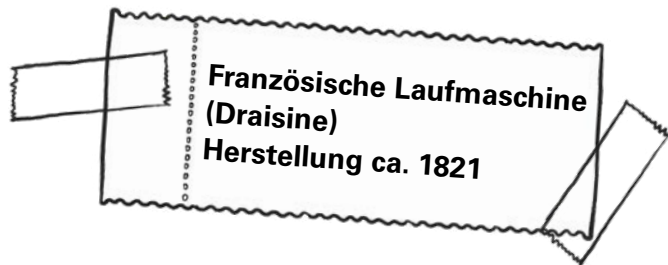


Artikel 2 GG (Grundgesetz)

- (1) Jeder hat das **Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit**, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
- (2) Jeder hat das **Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit**. Die **Freiheit der Person** ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.



Karl Drais machte 1817 eine erste längere Fahrt von seinem Wohnhaus in Mannheim auf einer gut ausgebauten Straße. Für die Strecke benötigte die Postkutsche vier Stunden. Er brauchte für die knapp 15 km nur noch eine Stunde.



1861 bauten zwei Franzosen Tretkurbeln ans Vorderrad, die heutigen Pedale. Nach vielen weiteren Jahren kam die Luftbereifung dazu und die Fahrradkette wurde entwickelt.



Im Verkehrszentrum des Deutschen Museums in München kann Mobilität hautnah erlebt werden: Von der Draisine, dem Ur-Vater des Fahrrads, über das erste Benzinauto bis zum ICE erzählen Originalfahrzeuge spannende Geschichten der Fortbewegung auf Reifen, Rollen, Rädern und Kufen – eine Zeitreise durch die Welt des Landverkehrs.